

kennzeichnen es als romanisch. Das Relief besitzt links vom Beschauer eine Palme mit 5 Blättern im Profil, rechts, ihr zugewendet, das Lamm Gottes, welches, das Kreuz auf dem Rücken, der Welt Sünde trägt, sich darnach umschauend und es von unten her mit dem Fuße stützend, um anzudeuten, wie groß die Last ist. Die Palme ist das Sinnbild der Gerechtigkeit oder des Paradieses, wozu Christus den Weg bereitet hat. Im Schiff der Kirche ist alles neu geworden: Sämtliches Gestühl für Frauen und Männer, der aus französischem Kalkstein von Bildhauer Schneider in Pirna hergestellte Altar mit großem, weit in die Höhe ragenden Kreuz; Kanzel, Taftisch und Lesepult, sämtlich von Bildhauer Große in Meissen fertiggestellt, ferner die Orgel mit 12 klingenden Stimmen von Kreuzbach & Sohn sen. in Borna,

sämtliche Fenster aus Kathedralglas, darunter zwei prächtige Altarfenster, welche die beiden Sakramente (Jesus Taufe am Jordan und Jesus, den Emmaus-Jüngern das Brot brechend) darstellen, von Glasmaler Urban in Dresden, das eine mit der Unterschrift: „Also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15“, das andere mit der Unterschrift: „Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Offenb. Joh. 19, 9“; endlich eine schöne reichverzierte Holzdecke mit dem von Blumen umrankten großen Monogramm Christi. Der Altarplatz ist gewölbt und oben mit goldenen Sternen auf grünem Grunde gemalt worden. An Stelle der früheren zwei Emporen ist eine einzige gekommen und auf diese Weise mehr Licht zugeführt worden. Im Schiff sind außer dem Mittelgang zwei Seitengänge mit Klapp-

sitzen hergestellt worden. Im übrigen erhielt die Kirche eine Ofenheizungsanlage. Sitzplätze sind jetzt im ganzen 252 vorhanden, nämlich 126 Männerstände (53 auf der Empore und 68 im Schiffe), 110 Frauenstände und 16 Plätze für die Chorknaben und Mädchen. Biblische Sprüche sind außer den bereits erwähnten Altarfenster-Sprüchen angebracht worden: in der nördlichen Vorhalle: „Halte, was du hast daß niemand deine Krone nehme. Off. Joh. 3, 11“, in der westlichen Vorhalle: „Ich bin der Weg und

die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6“, hinter dem Altare: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 84, 1—3“, und in der Sakri-



Inneres der Kirche zu Knobelsdorf.

stei: „Welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Luc. 12, 48“.

So viel über die Neugestaltung des Inneren der Kirche. An dem Äußeren derselben wurden ebenfalls manche Veränderungen vorgenommen: Die Kirche erhielt Schieferdach (an Stelle des bisherigen Ziegeldaches), Turmuhr und Blitzableitung. Auch wurde der Turmknopf neu vergoldet. Die in ihm vorgefundenen alten Münzen legte man nebst einigen Münzen der Neuzeit und einer Denkschrift des Pfarrers, wovon zuvor eine Abschrift für das Archiv gemacht worden war, wieder hinein. Was sich außer den Münzen im Turmknopf noch fand, waren vermordete und zerbröckelte Papierstückchen, welche zwar etliche Buchstaben, aber keine zusammenhängende Schrift zeigten. Die alte Wetterfahne wurde